

*Mélanges asiatiques*  
tirés du  
*Bulletin de l'Académie Impériale des sciences*  
de  
St. - Pétersbourg.

*Tome XVI.*  
*(1913 - 1914).*

*Petrograd.*

**Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. — 1914.**  
 (Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Petersbourg).

---

**Koptische Miscellen CXXXIII. CXXXIV.**

Von

Oscar von Lemm.

(Der Akademie vorgelegt am 26. Februar (11. März) 1914).

CXXXIII. Ein neues Bruchstück der «Memoiren des Dioscoros». — CXXXIV. Bruchstück aus einem Marienleben.

**CXXXIII. Ein neues Bruchstück der «Memoiren des  
 Dioscoros».**

Wenn ich in der glücklichen Lage bin, das von mir Misc. CXXXI. Anm. 17 (pagg. 632. 634) erwähnte Bruchstück der «Memoiren des Dioscoros» (Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer. Inv. kopt. Perg. Nr. 371) nachstehend mittheilen zu können, so verdanke ich das dem lebenswürdigen Entgegenkommen Prof. Carl Wessely's, welcher mir auf meine Bitte eine Copie dieses Blattes anfertigte.

Das Blatt gehört zu derselben Handschrift wie die von Krall herausgegebenen Pergamentblätter<sup>1)</sup>. Der Text ist sahidisch und entspricht den Seiten 116, 14—118, 8 des boheirischen Textes bei Amélineau<sup>2)</sup>.

Ich lasse hier den Text nebst Übersetzung folgen.

*Und während sie aber (δῆ) dastanden und beteten, ward ihnen eine Stimme, welche sprach: Rettet euch vor die Thür des Tempels. Als wir aber (δῆ) aus dem Tempel hinausgegangen waren, während (ἐντ) wir unser Gesicht noch nicht nach rückwärts gewandt hatten, entstand eine Feuermauer um den Tempel. Und als noch keine Stunde vergangen war, verzehrte das Feuer*

---

1) Mitthlgn. aus der Sammlung der Pap. Erz. Rainer IV (Wien, 1888), pagg. 63—74.

2) Mém. Mission au Caïre IV.





die Grundfesten des Tempels. Und die Mauern des Tempels stürzten ein, die Mauern mit seinen Steinen, welche das Feuer verzehrt (*ἀναλίσκειν*) hatte bis zu seinen Grundfesten.

Und mein Vater wandte sein Gesicht zurück und verfluchte auch seine (des Tempels) Erde und sprach:

«Nicht soll ein Baum, welcher Schatten spendet, auf ihr entstehen, noch (*οὐδέ*)  
 V<sup>b</sup> soll irgend ein Same \*auf ihr zu finden sein bis in Ewigkeit. Sie (die Erde) sei ein  
 ausgedörrtes Land, in welchem die Thiere (*θηρίων*) und die Schlangen nisten».

Als bald aber (*δέ*) drang ein Dämon (*δαίμωνιον*) in einen Mann ein. Er gieng in das Dorf. Der Dämon (*δαίμωνιον*) schrie auf: «Lass keinen Griechen (*Ἑλληγν*) bleiben in der Stadt, denn siehe, Makarios von Tkóu, und Besa, der Jünger (*μαθητής*) des Apa Schenute von Atrépe, sind gekommen».

Als mein Vater aber (*δέ*) dem Homeros, dem Oberpriester (*ἀρχιερέυς*) auf dem Wege begegnete (*ἀπαντᾶν*), erkannte er, dass dieser der Grosse war, nach welchem man geschickt hatte. Es sprach der Heilige zu ihm:  
 V<sup>a</sup> «Weshalb gehst du nicht und feierst nicht unsere Opferung? \*Man wird uns deinem Gotte Kothos schlachten».

Er aber (*δέ*) sprach zu ihm: «Du bist wahrlich ein Greis und bist nicht tauglich, dass man dich mache zu einer Opferspende (*σπονδή*) für unseren Gott».

Als bald aber (*δέ*) winkte mein Vater den Brüdern, indem er sprach: «Greifet ihn und fesselt ihn!»

Der Unreine (*ἀκάθαρτος*) aber (*δέ*) rief aus mit lauter Stimme: «Kothos, du grosser Gott, du Oberbefehlshaber (*στρατηγός*) der Luft (*ἀήρ*), du Bruder des Apollo, errette mich, deinen besonnenen Oberpriester (*ἀρχιερέυς*)».

Es sprach mein Vater zu ihm: «Ich werde dich lebendig verbrennen, zusammen mit deinem Gotte Kothos».

Als sie aber (*δέ*) fortgegangen waren, giengen sie in die Stadt hinein.  
 V<sup>b</sup> Die Menge der Rechtgläubigen (*ὀρθόδοξος*) \*gieng ihnen entgegen und sie sangen (*ψαλλεῖν*) vor ihnen.

Da (*τότε*) befahlen sie einen grossen Feueraltar (*-βωμός*) zu entzünden. Sie warfen den Homeros, den Priester, auf denselben und verbrannten ihn zusammen mit seinen Götzenbildern (*εἰδωλον*), welche sie in seinem Hause fanden.

Was aber (*δέ*) die Übrigen der Griechen (*Ἑλληγν*) betrifft, so (*δέ*) wurden einige von ihnen Christen (*χριστιανός*) und liessen sich taufen (*-βάπτισμα*); andere aber (*δέ*) wollten nicht, sondern (*ἀλλά*) warfen ihre ganze

Habe in die Cisternen und die Brunnen und flohen mit ihren Götzenbildern (εἰδωλον) in wüste Gegenden.

Wir fanden aber (δέ), dass die Zahl der Götzenbilder (εἰδωλον), welche zu jener Zeit zerschlagen wurden, *dreihundert sechs* betrug.

#### Anmerkungen.

R. b 2—5.—(πκαρ) ερεψωπε εγο ἡψαρβα. ερε πεθηριον μη ηροϋ μοσε ηρητη. «(die Erde) werde ein glühendes Land, in welchem die wilden Thiere (θηριον) und die Schlangen nisten».] Der boh. Text liest dafür: ερεψωπι ηηη ηπηθηριον ηεμ ηισατϋ ητε ηκαρι. «sie (die Erde) werde eine Behausung der wilden Thiere (θηριον) und des Gewürms der Erde». Dem Verfasser hat hier offenbar Jes. 13, 21, 22 vorgeschwebt: ατω ηεθηριον ηαμτον μμοστ μματ. . . . .<sup>22</sup> ητε ηερβα μοσε ρη ηετη. <sup>21</sup> και αναπαύσονται εκει θηρια. . . . .<sup>22</sup> και νοσσοποιήσουτιν ἐχθροι ἐν τοῖς οἰκοῖς αὐτῶν.

Von besonderem Interesse ist hier das seltene Wort ψαρβα. Peyron erklärt es als «ventus vehemens, atque urens» und leitet es ab von ψααρ «percutere» und βα «ramus, ramus palmae»; Tattam: — «ventus adurens, aestus, ardor», doch leitet er es nicht von ψααρ und βα ab, sondern stellt es mit רבש zusammen, wie auch schon Ign. Rossi<sup>3)</sup> es damit und mit chald. ארבש verglich. Ich muss hier Rossi beistimmen.

ψαρβα, das auch in den Formen ψαβρα, ψαφρα vorkommt, kenne ich aus folgenden Stellen. Ezech. 19, 12. ατρορβες ρη οτσωνη. ατω αθηοϋε εχμ ηκαρ. οτηη ηψαφρα αητρε ηεσσωτη ψωοτε. και κατεκλάσθη ἐν θυμῷ, ἐπὶ γῆν ἐρρίφη, και ἄνεμος ὁ καύσων ἐξήρανε τὰ ἐκλεκτὰ αὐτῆς. — Schenute: ατω ηθε ετηκαρωσβη αν ηβι ηψηη ετηη ρηχμ ημοστ εψαηει εχω ηβι οτψαρβα οτη ηηεωχη εητατε ηαρπος εβολ, κατα θε ετηη, ται οη τε θε ηηρεχψι-σβα ηημ ηηοητε εβολ ρηοηοη ηηεηα ηαη μηψααε μηαοεισ. <sup>4)</sup> «und wie der Baum, welcher gepflanzt ist am Wasser, nicht verdorrt, wenn Hitze über ihn kommt, noch (ούδέ) aufhört Früchte (καρπός) zu tragen, wie geschrieben steht, so sind die Schüler bei Gott durch diejenigen, welche ihnen mittheilen das Wort des Herrn».

Diese Worte gehn zum Theil zurück auf Jer. 17, 8 (boh.) χε εγεερ μφρηη ηοτωψηηη εφφορι εβολ βατη ημωοτ — οτορ ηηεγερροη

3) Etymologiae Aegyptiacae. (Romae, 1808) s. v.

4) C. S. C. O. Ser. 2. IV. 175, 22—24.

αψυανί ήνε οτκατμα — οτορ ήνεζμοτνη ευέεν οτταρ έβολ. — και έσται ώς ζύλον εύθνηουν παρ' ύδατα, — ού φοβηθήσεται εταν έλθη καϋμα, — και ού διαλείψει ποιων καρπόν. — Jud. 8, 3. αψυαρβα ρεζτ τεγαπε. ο καϋτων ήλθεν επί την κεφαλήν αυτού. — Zoëga 644 not 13. (Cod. M. XXIIIX) †σι χαϋ нем ψαρβα «ich empfangе Frost und Hitze; L. I. ύπερωσє саβολ же ήνε ψυαρβα ηερει έρον. «Verweile nicht lange draussen, damit dich die Hitze nicht treffe».

Schenute (Cod. Borg. CXCVII.) εμμον ψυνη ητα πτοτρνε η ψυαρβα тανε ηετтар εтће же ηεζηοτне οτοη̄ έβολ ραροϋ η же ησεξε-ηοτне εβολ αν ρм пма εтс̄ηηт̄ (l. εтс̄ηηт̄) η же η̄сє-μοот ан εβολ ρη̄ μ̄ηηηη η η̄χ̄μαρρος εтκтоет ероϋ.<sup>5)</sup> Amélineau übersetzt das folgendermassen: «N'y a-t-il point d'arbre dont le vent du sud ou un vent de tempête perd les branches, si ses racines apparaissent sous lui, ou s'il n'a pas pris racine dans le lieu où il est, ou s'il n'a pas bu l'eau des sources et des lacs qui l'entourent?»

Ich fasse die Stelle etwas anders auf, vor allem die Worte πτοτρνε η ψυαρβα. Ich übersetze: «Denn (εμμον) der Südwind oder (ή) der Gluthwind (ψαρβα) hat die Spitzen des Baumes zerbrochen, weil (εтће же) seine Wurzeln unter ihm zum Vorschein kommen oder (ή) weil (же) er nicht Wurzel gefasst hat an der Stelle, wo er sich befindet, oder (ή) weil er kein Wasser getrunken hat aus den Quellen (πηγή) und Strömen (χείμαρρος), die ihn umgeben».

Mart. S. Epime: †οι μ̄φρη† ηοται εταϋι εβολ ηοτψαρβα η̄ηατμα εαϋξιμι ηοτμωοτ ευηηη ριτρη μμοϋ. αϋω ψατεϋμερ σηтϋ<sup>6)</sup>. Hyvernat übersetzt: «ego sum sicut ille, qui cum exierit a vento urente, et invenerit aquam frigidam ante se, bibit, donec venter suum impleverit».

Ich möchte die Sache etwas anders auffassen und übersetzen: «Ich bin wie einer, der aus einem ausgedörrten Lande gekommen ist, und, nachdem er frisches Wasser vor sich gefunden hat, trinkt, bis er seinen Bauch gefüllt hat».

Schenute: η̄βααμπε же η̄σερρα η̄σωοτ ερεηма η̄хаεте аτω η̄ψαρβα (var. η̄ψαδ̄ρα) ρ̄μ̄ η̄σω̄η̄т̄ μ̄η̄ψωс.<sup>7)</sup> «die Böcke aber (δ̄έ) werden getrieben in wüste und ausgedörrte Gegenden durch den Grimm des Hirten».

5) Amélineau, Oeuvres de Schenoudi I. 465, 9—12.

6) C. S. C. O. Ser. 3. I. 141, 6—8.

7) Levy, Neuhebr. u. chald. Wb. s. v. — Gesenius-Buhl<sup>14</sup> s. v. 277

Aus allen diesen Stellen geht nun hervor, dass **ϣαρβα** zunächst «Gluth, Hitze, Dürre» und «Gluthwind» bedeutet und dass solche Bedeutungen, wie «ventus vehemens» (Peyron) und «vent de tempête» (Amélineau) unhaltbar sind. **ϣαρβα** ist eine Entlehnung aus dem Semitischen. Vgl. aram. **שָׂרְבָא** chald. **שְׂרָבָא** «Hitze, Dürre», (syr. **ܫܪܒܐ** ventus fervens), daneben **שְׂרָבָא** «Hitze, Trockenheit»<sup>8)</sup>.

Ausser den oben angeführten Bedeutungen hat **ϣαρβα** noch die Bedeutung «trockene, dürre, glühende Gegend», wie solches zweifellos aus unserem Texte hervorgeht. Ebenso möchte ich **ϣαρβα** **ἡνασσα** (Mart. S. Epime) auffassen, wo ich **ἡνασσα** (-**κασμα**) für eine überflüssige Glosse halte.

Für **ϣαρβα** in letzter Bedeutung ist aber von besonderem Interesse ein Vergleich mit **שָׂרְבָא** Jes. 35, 7. Dieses wird dort von den meisten Übersetzern und Auslegern (Franz Delitzsch, Dillmann, Kittel und anderen) als «Luftspiegelung, Kimmung, Fata morgana» aufgefasst, wogegen Cheyne<sup>9)</sup>, Duhm, Klostermann<sup>10)</sup> und Guthe<sup>11)</sup> es als «trockenes, ausgedörrtes, glühendes Land, Gluthland» auffassen.

Wie Cheyne anführt, sagt schon Ludovicus de Dieu (Animadversiones 1648. S. 527): «Nemo negabit, quin **שָׂרְבָא** hoc loco metonymice significet 'terram siccam'». Diese Auffassung scheint mir die einzig annehmbare zu sein und würde auch in dem **ϣαρβα** unserer Stelle nur eine Bestätigung finden.

Mit Recht weist Cheyne darauf hin, dass LXX **שָׂרְבָא** durch ἡ ἄνυδρος wiedergibt und der Targum es mit **שְׂרָבָא**, **שְׂרָבָא** übersetzt<sup>12)</sup>.

Ursprünglich dürfte **ϣαρβα** auch Jon. 4, 8 gestanden haben. Der überlieferte Text liest: **αὐτὸ πῖνον αἰσθησάσθην ἡ ἄνυδρος αὐτοῦ**.<sup>13)</sup> Hier steht **ἡ[ϣα]ροσθ** wohl fälschlich für **ἡϣαρβα**. Vergl. Jon. 4, 8 achmim. **אִסַּת פִּינֹת אִשְׁתֵּי אֲרָצֵי אֲשֶׁר בְּיַד הַיָּם אִסַּת**<sup>14)</sup> **καὶ προσέταξεν ὁ θεὸς πνεύματι καύσωνι συχκαίνοντι**. Auch die

8) C. S. C. O. Scr. 2. IV. 220.

9) Cheyne, Einleitung in das Buch Jesaja. Deutsche Übersetzung von Julius Böhrer. (Giessen, 1897), pag. 211. 272 f.

10) In ihren Commentaren.

11) Bei Kautzsch, Heilige Schrift 3. (1909).

12) Vgl. Levy, Chald. Wb. s. v. **שְׂרָבָא**. — **ויהי שְׂרָבָא לִאֲמֹן רִמְיִן** (Targum zu Jes. 35, 12). — «die dürre Gegend wird in Wasser verwandelt». Levy, Neuhebr. Wb. s. v. **שְׂרָבָא**

13) Budge, Coptic Biblical Texts in the dialect of Upper Egypt. (London, 1912). — Sir Herbert Thompson, The new Biblical Papyrus. — Notes and collation. 1913, pag. 30.

Известия И. А. И. 1914.

Wortfolge wird schlecht überliefert sein; es dürfte ursprünglich dort gestanden haben:  $\overline{\pi\omicron\tau\eta\tau}$   $\overline{\pi\psi\alpha\rho\eta\delta\alpha}$  (statt  $\eta[\psi\alpha]\rho\omicron\delta$ )  $\alpha\tau\omega$   $\epsilon\varphi\rho\omicron\kappa$ . — Vergl. noch schliesslich achmim. Hos. 13, 15.  $\pi\chi\alpha\epsilon\iota\varsigma$   $\eta\alpha\epsilon\iota\mu\epsilon$   $\overline{\pi\omicron\tau\eta\tau}$   $\overline{\eta\psi\alpha\rho\eta\delta\alpha}$   $\alpha\beta\alpha\lambda$   $\rho\eta$   $\tau\chi\alpha\iota\epsilon$ .<sup>14)</sup>  $\epsilon\pi\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota$   $\kappa\alpha\upsilon\sigma\omega\nu\alpha$   $\acute{\alpha}\nu\epsilon\mu\omicron\nu$   $\kappa\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\varsigma$   $\epsilon\kappa$   $\tau\eta\varsigma$   $\epsilon\rho\eta\mu\omicron\upsilon$ .

R. b 4. 5. —  $\mu\omicron\varsigma\epsilon$  «nisten, hausen»] Vgl. Alexanderr. pag. 98 f.

V. a 17. 18—Zu  $\overline{\nu\epsilon\sigma\tau\rho\alpha\tau\eta\tau\omicron\varsigma}$   $\overline{\mu\eta\pi\alpha\eta\rho}$  «der Oberbefehlshaber der Luft» vgl. m. Cyprian. 4 b 21 und 54.

V. b. 2. 3. —  $\overline{\rho\alpha\tau\epsilon\rho\eta\iota}$ ] steht hier, wie so häufig, aus Versehen für  $\overline{\rho\alpha\tau\epsilon\rho\eta\iota}$  «vor ihnen, vor ihnen her».

V. b. 19—23. —  $\alpha[\tau]$  $\overline{\eta\pi\omicron\tau\chi\epsilon}$   $\overline{\mu\pi\epsilon\tau\eta\tau\alpha\alpha\tau}$  (l.  $\overline{\mu\pi\epsilon\tau\eta\tau\alpha\tau}$ )  $\tau\eta\rho\overline{\eta}$   $\overline{\epsilon\iota\psi\eta\iota}$ .  $\overline{\mu\eta}$   $\overline{\eta\psi\omega\tau\epsilon}$ ]. Dafür hat boh.:  $\alpha\tau\sigma\iota$   $\mu\phi\eta$   $\epsilon\tau\epsilon\tau\omega\omicron\tau$   $\alpha\tau\rho\iota\tau\omicron\tau$   $\epsilon\pi\iota\mu\omega\sigma\tau$   $\eta\epsilon\mu$   $\eta\iota\lambda\alpha\kappa\kappa\omicron\varsigma$ , was Amélineau übersetzt: «ils prirent ce qu'ils avaient, ils se jetèrent dans les eaux et dans les fossés». — Diese Auffassung ist aber nicht gut möglich. Sie warfen nicht sich selbst in die Flüsse und Gräben, sondern ihre Habe, denn gleich darauf heisst es:  $\alpha\tau\psi\epsilon$   $\overline{\kappa\omega\sigma\tau}$   $\overline{\mu\mu\alpha\tau\alpha\tau\omicron\tau}$   $\eta\epsilon\mu$   $\overline{\kappa\omicron\tau\epsilon\iota\delta\omega\lambda\omicron\kappa}$   $\epsilon\omicron\sigma\tau\mu\alpha$   $\overline{\eta\psi\alpha\zeta\epsilon}$ . «sie giengen allein mit ihren Götzenbildern an einen wüsten Ort».

#### CXXXIV. Bruchstück aus einem Marienleben.

Das hier mitgetheilte Bruchstück findet sich im Cod. Copt. Parisinus 129<sup>17</sup> (Apocryphes I) ff. 44—49. Es besteht aus 6 Pergamentblättern oder 12 Seiten ( $\overline{\pi\sigma}$  —  $\overline{\varphi\alpha}$ . 83—94) kleinen Formats:  $23\frac{1}{2} \times 17$  Cm., Schriftfläche  $17\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{2}$  Cm. Ich gebe den Text nach einer von mir im Jahre 1896 angefertigten Copie. Herrn W. E. Crum, welcher so liebenswürdig war, bei seinem Aufenthalte in Paris im Jahre 1913 mehrere zweifelhafte Lesungen im Originale nachzuprüfen, spreche ich hier meinen herzlichsten Dank aus.

Amélineau setzt die Handschrift ins XII. Jahrhundert, was wohl richtig sein dürfte. Er bezeichnet das Schriftstück als «Apocryphe sur la Passion»<sup>15)</sup>. Es wird freilich schwer sein mit Bestimmtheit festzustellen, aus was für einem Werke unser Bruchstück stammt, aber manches spricht doch eher für ein Marienleben oder ein Enconium auf die Jungfrau Maria — so

<sup>14)</sup> Sammlung Erzherzog Rainer. — Herrn Prof. C. Wessely, welcher die grosse Liebenswürdigkeit hatte, mir die zwei Verse aus den achmimischen «Kleinen Propheten» mitzutheilen, sage ich meinen herzlichsten Dank.

<sup>15)</sup> In dem handschriftlichen Kataloge in der Bibliothèque nationale.

die ganz besondere Verherrlichung der letzteren — , als für eine apokryphe Geschichte der Passion. Auf ein Marienleben weisen auch die vor Kurzem von Crum herausgegebenen Bruchstücke desselben Werkes<sup>16)</sup>.

Die interessantesten Stellen des Textes sind ohne Zweifel ein Hymnus auf die Jungfrau Maria, welcher dort ausdrücklich als solcher bezeichnet wird, und als Gegenstück dazu eine Verfluchung des Judas Ischarioth, welche eine grosse Verwandtschaft zeigt mit einem Abschnitte des «Buches der Auferstehung Jesu Christi, unseres Herrn» (ⲡⲉⲗⲱⲟⲙⲉ ⲡⲓⲧⲁⲛⲉⲥⲧⲁⲥⲓ ⲛ̅ⲓⲥ ⲛⲉⲭ̅ⲥⲉ ⲛⲉⲛⲭⲟⲉⲓⲥ<sup>17)</sup> (= Bartholomäus-Apokalypse) und mit Psalm 108 (109) und 68 (69)<sup>18)</sup>. Einige Stellen des von Judas handelnden Abschnittes berühren sich ferner mit den «Akten des Andreas und Paulus»<sup>19)</sup>.

Cod. Copt. Parisinus 129<sup>17</sup> (Apocryphes I) ff. 44—49.

[ⲡⲓⲥ]

ⲁⲛⲁⲧ ⲭⲉ ⲁⲧⲉⲓⲁ ⲛⲉⲩⲱ	1
ⲙⲁ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲩⲩⲱⲗⲙ̅ ⲛ̅ⲥⲛⲟⲩⲩ.	129 <sup>17</sup> f. 44 <sup>r</sup>
ⲁⲛⲁⲧ ⲭⲉ ⲉ̅ⲛⲉ ⲁⲩⲩⲉ ⲛⲟⲩⲛⲁⲓⲥⲉ	
ⲉ̅ⲛⲉⲩⲱⲟⲙⲁ ⲛⲁⲧⲁ ⲛⲉⲩⲱⲙ̅ⲡⲓ	
ⲁⲛⲁⲧ ⲭⲉ ⲉ̅ⲛⲉ ⲁⲩⲩⲉ ⲉ̅ⲛⲉⲩⲱ	5
ⲙⲁ ⲛⲟⲩⲛⲉⲩ ⲛ̅ⲥⲩⲛⲟⲩⲩⲉ.	
ⲁⲛⲁⲧ ⲭⲉ ⲉ̅ⲛⲉ ⲁⲩⲩⲉ ⲉⲩⲧⲁⲩⲟⲥ	
ⲛ̅ⲁⲃⲣⲉ ⲁⲩⲛⲁ ⲛⲉⲩⲱⲟⲙⲁ	
ⲛ̅ⲣⲛⲧⲩ.	
ⲁⲛⲁⲧ ⲭⲉ ⲉ̅ⲛⲉ ⲁⲩⲛⲁⲁⲩⲩⲉ ⲉ̅ⲛⲉ	10
ⲥⲛⲧ ⲩⲓ ⲛⲉⲥⲩⲩⲟⲥ ⲭⲓⲛ ⲛⲉ <sup>sic</sup> .	
ⲁⲩⲱ̅ ⲛⲉⲩⲛⲓⲧ ⲉⲩⲧⲁⲙⲟ ⲙⲙⲟⲥ	
ⲉ̅ⲣⲱⲏ ⲛⲓⲙ ⲛ̅ⲧⲁⲩⲁⲁⲧ.	
Ⲉ̅ⲛⲉ ⲁⲩⲧⲁⲙⲟⲥ ⲭⲉ ⲁⲩⲉⲛⲉ ⲙ̅	
ⲛⲉⲩⲱⲟⲙⲁ ⲉ̅ⲛⲉⲥⲛⲧ ⲩⲓ	15
ⲛⲉⲥⲩⲩⲟⲥ. ⲁⲩⲱ̅ ⲭⲉ ⲁⲩ	

16) S. weiter unten.

17) Budge, Coptic Apocrypha. (London, 1913) pag. 46, 10. 11.

18) Vgl: Misc. LXI.

19) Zoëga 232 f. (Col. Borg. CXXXII).

Κωσϩ̄ ϩ̄η ϩ̄ηστᾱινο̄τϩ̄ε<sup>sic</sup>  
 ε̄νᾱσ̄εσο̄τη̄το̄τ. μ̄η ϩ̄η  
 σ̄ηᾱω̄νηον ε̄τρᾱρε.

Ᾱτ̄τ̄ ε̄ροϩ̄ η̄ο̄τ̄υᾱλ μ̄η ο̄τᾱλ 20  
 λ̄ω̄η. ᾱτ̄κᾱαϩ̄ ϩ̄η ο̄τ̄τα  
 φ̄ο̄ς η̄β̄ρ̄ρε.

[ΠΔ]

Copt. Parisin.  
 129<sup>17</sup> f. 44<sup>r</sup>

Η̄ᾱῑ Δ̄ε τ̄ιρο̄τ̄ η̄ε̄τ̄ϩ̄ω̄ μ̄μ̄ο̄τ̄ 1  
 η̄ᾱς. ε̄νε̄σε̄ιρε ϩ̄ω̄ο̄ς η̄ε  
 μ̄η̄μ̄εε̄τ̄ε η̄η̄υᾱϩ̄ε η̄η̄ταϩ̄  
 ϩ̄ο̄ο̄τ̄ η̄ᾱς. ϩ̄ε ϩ̄ᾱς<sup>sic</sup> η̄ε ε̄τρα  
 ϩ̄η̄ η̄ᾱῑ τ̄ιρο̄τ̄. 5

ΣΤΠΩ Η̄ᾱῑᾱτε η̄το̄ ω̄ μᾱριᾱ. τε̄τ  
 σο̄τη̄ μ̄η̄ᾱρᾱ τ̄η̄ε μ̄η̄ η̄η̄ᾱρ̄.

Ω̄ μᾱριᾱ τε̄τε̄ρε τε̄ψ̄τ̄ϩ̄η  
 ϩ̄ο̄ο̄ρ η̄ρο̄τ̄ε̄ ε̄ς̄η̄ϩ̄ε η̄η̄μ̄.  
 κᾱτᾱ η̄ε̄η̄ταϩ̄ϩ̄ο̄οϩ̄ η̄β̄ο̄ι 10  
 ε̄τ̄μ̄εω̄η̄ η̄ο̄τ̄η̄η̄.

ϩ̄ε η̄το̄ Δ̄ε ω̄ μᾱριᾱ ο̄τη̄ ο̄τ̄  
 σ̄η̄ϩ̄ε η̄η̄τ̄ ε̄β̄ο̄λ ϩ̄η̄ το̄τ̄  
 ψ̄τ̄ϩ̄η̄ ϩ̄ε̄κᾱς ε̄τε̄β̄ω̄λ̄η̄  
 ε̄β̄ο̄λ η̄β̄ο̄ι η̄μ̄ο̄κ̄μ̄ε̄η̄ η̄ρᾱρ̄ 15  
 η̄ρο̄η̄τ̄.

Η̄ᾱῑᾱτε η̄το̄ ω̄ μᾱριᾱ ϩ̄ε ᾱ  
 το̄η̄ο̄τ̄μ̄ε̄η̄η̄ τ̄η̄ρ̄ε̄ ϩ̄ω̄  
 η̄ε η̄ε̄λε̄τ̄ε̄ρο̄ς ε̄τ̄η̄η̄η̄τε̄.

Η̄ᾱῑᾱτε η̄το̄ ω̄ μᾱριᾱ τ̄η̄ 20  
 τᾱς̄ρ̄ η̄η̄ο̄ςμ̄ο̄ς η̄η̄ρ̄ϩ̄  
 η̄ρ̄μ̄ρε. ϩ̄η̄τ̄μ̄ η̄ε̄ᾱρο̄τ̄

η̄ε

Copt. Paris.  
 129<sup>17</sup> f. 45<sup>r</sup>

η̄η̄η̄ᾱρᾱβ̄ᾱς̄ε̄ η̄ᾱᾱᾱμ̄ 1  
 μ̄η̄ ε̄τρᾱ.

Η̄ᾱῑᾱτε η̄το̄ ω̄ μᾱριᾱ τ̄η̄  
 τᾱς̄ο̄τ̄ω̄η̄ η̄ᾱη̄ μ̄η̄ρο̄.  
 μ̄η̄η̄ᾱρᾱᾱῑε̄ο̄ς η̄η̄ε̄σο̄η̄ 5  
 ϩ̄η̄η̄ η̄ε̄ς̄ϩ̄η̄λ̄η̄λ̄.

- Наїа̄те н̄то ѿ ма̄рӣа̄ т̄и  
 та̄ п̄то̄ѣхо̄ н̄то̄но̄ѣме  
 нӣ тӣре̄ ѡ̄по̄е̄ на̄и  
 р̄ӣ теска̄ла̄рӣ. 10
- Наїа̄те н̄то ѿ ма̄рӣа̄ т̄и  
 та̄ п̄тенос̄ п̄нер̄іо̄ме̄.  
 жӣ н̄от̄та̄еіо̄ ет̄в̄ӣн̄те̄.
- Ним̄ п̄ро̄ме̄ р̄их̄м̄ п̄ва̄р̄.  
 на̄ӣ е̄ре̄ п̄еч̄но̄ѣс̄ т̄ѣ̄в̄ӣн̄ѣ  
 п̄ѣе̄ п̄т̄пе̄. на̄ӣ о̄т̄со̄фо̄с̄  
 пе̄ м̄па̄ра̄ не̄нта̄ѣѡ̄  
 пе̄ тӣро̄ѣ р̄их̄м̄ п̄ва̄р̄. 15
- На̄ӣ е̄а̄ѣжӣ м̄п̄но̄мос̄ н̄ѣ  
 м̄мо̄ѣс̄ис̄. на̄ӣ е̄а̄ѣжӣ  
 м̄не̄п̄на̄ п̄т̄м̄н̄т̄ро̄  
 ф̄ит̄ис̄ н̄ѣ п̄р̄ѣла̄с̄. 20
- п̄ѣ  
 м̄ӣ са̄мо̄т̄ил̄. п̄ет̄на̄ 1 Copt. Parisin.  
 ѡ̄ѡ̄ѣже̄ е̄пта̄еіо̄ м̄по̄ѣ 129<sup>17</sup> f. 45<sup>r</sup>  
 ѣӣос̄. п̄с̄ѣм̄нос̄.
- Ал̄но̄ѣс̄ е̄ѡ̄ѡ̄н̄р̄ п̄ме̄е̄ѣ  
 м̄по̄ѣѣӣос̄ п̄с̄ѣм̄нос̄.  
 ѡ̄ѡ̄ѣр̄ѣе̄ е̄ѡ̄ѣ п̄та̄л̄ѡ̄ 5  
 ѡ̄не̄ е̄ѡ̄л̄ р̄м̄ п̄но̄с̄мо̄с̄  
 а̄і̄ѡ̄н̄ е̄п̄ѣис̄е̄ п̄м̄п̄н̄ѣ̄.
- А̄ѣѡ̄ он̄ ѡ̄ѡ̄ѣр̄ѣе̄ е̄ѡ̄ѣ  
 п̄та̄і̄ѡ̄ѡ̄т̄ӣ м̄ӣ па̄ѣо̄  
 е̄ис̄ м̄по̄ѣѣ. 10
- Т̄па̄ра̄ка̄ла̄е̄і̄ м̄мо̄ ѿ та̄  
 ѣо̄е̄ис̄ м̄па̄р̄ѣенос̄ ѣе̄ е̄  
 ре̄ѣро̄ѡ̄ѣ п̄р̄нт̄ н̄м̄ма̄і̄  
 н̄ѡ̄н̄ко̄ѣі̄. ѡ̄ѡ̄н̄ѣѣѡ̄н̄  
 е̄ѡ̄л̄ п̄не̄нта̄і̄ар̄ѣі̄ 15  
 е̄ро̄ѡ̄ѣ п̄ѡ̄р̄п̄.
- Н̄тере̄ѣ е̄і̄ме̄ те̄ п̄сі̄ і̄с̄ ѣе̄  
 а̄ р̄ѡ̄ѣ н̄им̄ ѣѡ̄н̄ е̄ѡ̄л̄.  
 а̄ѣр̄і̄ме̄ п̄те̄ѣа̄не̄ а̄ѣѣ

	<u>м</u> п <u>п</u> н <u>а</u> .	20
	Нере отнoс <u>с</u> ар <u>н</u> е <u>с</u> о <u>р</u> и <u>а</u>	
	<u>п</u> <u>з</u>	
Copt. Parisin. 12917 f. 46r	шoо <u>п</u> <u>м</u> п <u>н</u> а <u>т</u> <u>е</u> т <u>м</u> м <u>а</u> т.	1
	<b>А</b> нaггeлoс <u>с</u> и <u>н</u> нeт <u>н</u> лoм	
	eтpи <u>ж</u> н нeт <u>а</u> п <u>н</u> тe aткaа <u>т</u>	
	е <u>р</u> рaӣ <u>а</u> нe <u>х</u> а <u>й</u> рoт	
	Вин <u>к</u> о̄ eпeснт <u>н</u> нeт <u>н</u> р̄	5
	пoтoен. <u>а</u> нзeрa <u>ф</u> и <u>н</u>	
	рoв <u>с</u> <u>м</u> пeтpо <u>м</u> м <u>н</u> <u>м</u> мooт.	
	Нере пeиoт <u>с</u> oш <u>т</u> eпeснт	
	е <u>ж</u> м̄ <u>п</u> нaр.	
	<b>А</b> пpи <u>р</u> -рoтe a <u>с</u> рoп <u>м</u> пe <u>ц</u>	10
	oтoен. <u>а</u> пooр <u>а</u> нa <u>х</u> o	
	рeи нa <u>с</u> . aтнoс <u>п</u> нaнe	
	шoпe нтпaшe <u>м</u> пeр <u>о</u> т̄	
	eт <u>м</u> м <u>а</u> т.	
	<b>А</b> нeтmooтt тoтoн <u>р</u> н̄	15
	н <u>м</u> рaт. <u>а</u> пнaтaпe	
	тaсmа <u>м</u> пepпe пoр a <u>с</u>	
	<u>р</u> -снaт.	
	<b>Н</b> тeрe нaӣ тирoт шoпe	
	aтшoтoтp̄ <u>н</u> бi нeнтaт	20
	eӣ e <u>в</u> oл̄ eнaт̄ eрo <u>с</u> .	
	Енeт <u>ж</u> o <u>м</u> мoс пe <u>ж</u> e eиc oт	
	<u>п</u> <u>н</u>	
Copt. Parisin. 12917 f. 46r	мнншe <u>н</u> рoмe aтmooт	1
	тoт <u>р</u> н̄ тeпoл <u>с</u> . aтo <u>м</u>	
	пe рoв <u>с</u> нтeиmнe шoпe.	
	<b>Ш</b> нтoс <u>п</u> шнpe <u>м</u> пнoт	
	тe пe нaг̄ <u>р</u> н̄ oтmе.	5
	<b>С</b> и <u>т</u> a aтeнe <u>м</u> пe <u>с</u> oмa	
	eтoт <u>а</u> а <u>в</u> eпeснт <u>р</u> i пeс	
	тoс. пepooт <u>с</u> ар eт <u>м</u>	
	<b>Ц</b> aт oтpooт пe e <u>с</u> oтoн <u>р</u>	
	e <u>в</u> oл̄ <u>н</u> нoт <u>ж</u> aӣ тирoт.	10

- Нетворец мен тирот пе.  
 ēm̄n̄ l̄āāt̄ m̄mōōt̄ ep̄-ρ̄ōh̄  
 eπt̄ip̄r̄q̄. et̄h̄ē pāī p̄w̄
- Атсотоꝛ етеѳеѳриа ет  
 ретѳеѳреи ммоꝛ. 15
- Пномос цар нпотоꝛдѳи пе паї  
 нетотнамооттот ѳп  
 ѳеїл̄н̄м̄ ρ̄āōn̄ m̄pātōt̄f̄  
 m̄pēt̄n̄n̄ā. c̄ātōt̄w̄ōb̄ī  
 n̄n̄c̄ē p̄pātōt̄. ρ̄w̄ō 20  
 ēt̄f̄-c̄w̄ȳ nāt̄. x̄ē ρ̄n̄ p̄ēȳ  
nē
- p̄-nōh̄ē nē · āt̄w̄ p̄erē ōt̄ 1 Copt. Parisin.  
 Ноꝛ ншторт̄р̄ шооп ρ̄n̄ 129<sup>17</sup> f. 47<sup>r</sup>  
 n̄iōt̄d̄āī ēt̄h̄n̄it̄q̄.
- Ат̄w̄ он хе петсонт ан  
 пе нте сѳма ѳѳ ρ̄и пест̄f̄ōc̄ 5  
 m̄n̄c̄āb̄h̄ātōn̄.
- Ат̄f̄-петотої епейлатос  
 пexāt̄ nāc̄ȳ x̄ē ek̄cōōt̄n̄  
 x̄ē pāc̄tē ōt̄p̄ōōt̄ ēq̄ōt̄w̄  
 n̄p̄ ēbōl̄ pē. x̄ē n̄nē c̄w̄mā 10  
 ѳѳ ρ̄и пест̄f̄ōc̄.
- Ешхе енкелет̄е̄ маp̄nōt̄  
 ѳb̄ī n̄n̄kāȳ n̄pātōt̄  
 ēt̄ȳān̄x̄w̄ōn̄ ēbōl̄ t̄n̄nā  
 q̄itōt̄ m̄māt̄ ρ̄и пест̄f̄ōc̄. 15
- Ат̄w̄ аq̄келет̄е̄ н̄си п̄ла  
 тос етp̄ēt̄ēipē ρ̄и наї.
- Атеи де он атоꝛѳѳи нп̄otē  
 p̄itē m̄p̄l̄c̄t̄c̄n̄c̄ c̄nāt̄. 20  
 n̄tāt̄āȳtōt̄ n̄m̄māc̄ȳ  
 c̄ān̄tōt̄mōt̄.
- Н̄теротеи ēx̄m̄ петсоотн  
q̄  
 n̄p̄ōh̄ n̄m̄ ρ̄āōn̄ m̄pātōt̄ 1 Copt. Parisin.  
 цѳпе. етоꝛѳѳи еоꝛѳѳ 129<sup>17</sup> f. 47<sup>r</sup>

	<p> <math>\sigma\bar{\eta}</math> <math>\pi\bar{\nu}\epsilon\sigma\theta\epsilon\bar{\rho}\eta\tau\epsilon</math> <math>\rho\omega\omega</math>  <math>\alpha\tau\bar{\rho}\epsilon</math> <math>\epsilon\bar{\rho}\omega</math> <math>\epsilon\alpha\chi\bar{\tau}</math> <math>\mu\bar{\nu}\epsilon\pi\bar{\nu}\alpha</math>.         </p>	
	<p> <math>\ddagger</math>  <math>\text{H}\tau\epsilon\rho\theta\eta\alpha\tau</math> <math>\chi\epsilon</math> <math>\chi\epsilon</math> <math>\alpha\chi\bar{\rho}</math>-<math>\beta\omega\lambda</math> </p>	5
	<p> <math>\epsilon\bar{\nu}\epsilon\mu\omega\sigma</math> <math>\eta\bar{\rho}\iota\sigma\epsilon</math> · <math>\epsilon\tau\epsilon</math> <math>\tau\sigma\eta\eta</math>  <math>\sigma\tau\omega\sigma\eta</math> <math>\eta\bar{\nu}\epsilon\eta\chi\epsilon</math> <math>\eta\bar{\rho}\alpha\tau\omega\tau</math>  <math>\mu\epsilon</math> · <math>\alpha\tau\mu\omega\tau\bar{\rho}</math> <math>\eta\bar{\beta}\omega\eta\bar{\tau}</math>  <math>\epsilon\bar{\mu}\alpha\tau\epsilon</math> <math>\chi\epsilon</math> <math>\alpha\chi\bar{\rho}</math>-<math>\beta\omega\lambda</math> <math>\epsilon\bar{\nu}\epsilon\tau</math>  <math>\beta\iota\chi</math> · <math>\epsilon\bar{\rho}\epsilon</math> <math>\sigma\tau\alpha</math> <math>\Delta\epsilon</math> </p>	10
	<p> <math>\text{H}\eta\eta\tau\omega\tau</math> <math>\epsilon\bar{\rho}\epsilon</math> <math>\sigma\tau\lambda\omega\sigma\chi\eta</math> <math>\epsilon\sigma</math>  <math>\tau\epsilon\sigma</math> <math>\eta\bar{\tau}\omega\theta\tau\chi</math> · <math>\alpha\chi\bar{\tau}</math> <math>\mu</math>  <math>\mu\epsilon\sigma\theta\omega\iota</math> <math>\rho\eta</math> <math>\sigma\tau\theta\sigma\mu\omega\sigma</math>  <math>\epsilon\chi\eta</math> <math>\iota\sigma</math> · <math>\alpha\chi\bar{\rho}\alpha\theta\tau\chi</math> <math>\epsilon\bar{\nu}\epsilon\chi</math>  <math>\epsilon\pi\bar{\iota}\rho</math> <math>\eta\theta\omega\tau\eta\mu</math> <math>\eta\bar{\tau}\lambda\omega\sigma\chi\eta</math> ·         </p>	15
	<p> <math>\Delta\tau\omega</math> <math>\eta\tau\epsilon\theta\eta\omega\tau</math> <math>\alpha</math> <math>\mu\epsilon\chi\bar{\epsilon}\pi\bar{\iota}\rho</math>  <math>\eta\omega\beta\epsilon</math> · <math>\alpha\chi\tau\alpha\theta\omega</math> <math>\epsilon\bar{\beta}\omega\lambda</math>  <math>\eta\omega\tau\sigma\eta\omega</math> <math>\mu\bar{\eta}</math> <math>\sigma\tau\mu\omega\sigma\tau</math> ·         </p>	
	<p> <math>\ddagger</math>  <math>\text{H}\tau\epsilon\rho\theta\eta\alpha\tau</math> <math>\Delta\epsilon</math> <math>\epsilon\eta\mu\omega\sigma\tau</math>  <math>\mu\bar{\eta}</math> <math>\mu\epsilon\sigma\eta\omega</math> <math>\alpha\tau\bar{\rho}</math>-<math>\mu\eta\bar{\tau}\bar{\rho}\epsilon</math> </p>	20
	<p> <math>\epsilon\tau\chi\omega</math> <math>\mu\bar{\mu}\omega\sigma</math> · <math>\chi\epsilon</math> <math>\mu\bar{\nu}\epsilon</math> <math>\mu\alpha\bar{\iota}</math> </p>	
	[ϣα]	
Copt. Parisin. 129 <sup>17</sup> f. 48 <sup>r</sup>	<p> <math>\psi\omega\mu\epsilon</math> <math>\eta\theta\tau\omega\mu\epsilon</math> <math>\epsilon\bar{\nu}\epsilon\theta</math>  <math>\epsilon\tau\bar{\rho}\epsilon</math> <math>\sigma\eta\omega</math> <math>\epsilon\bar{\iota}</math> <math>\epsilon\bar{\beta}\omega\lambda</math> <math>\rho\eta</math> <math>\rho\omega</math> ·  <math>\mu\epsilon</math> <math>\epsilon\psi\alpha\chi\mu\omega\tau</math> · <math>\mu\alpha\bar{\iota}</math> <math>\Delta\epsilon</math>  <math>\sigma\tau\sigma\eta\omega</math> <math>\mu\bar{\mu}\alpha\tau\epsilon</math> <math>\alpha\eta</math> <math>\alpha\lambda\lambda\alpha</math>  <math>\sigma\tau\sigma\eta\omega</math> <math>\mu\bar{\eta}</math> <math>\sigma\tau\mu\omega\sigma\tau</math> ·         </p>	1 5
	<p> <math>\ddagger</math>  <math>\text{H}\tau\omega\sigma\tau</math> <math>\Delta\epsilon</math> <math>\alpha\tau\omega\psi</math> <math>\epsilon\bar{\beta}\omega\lambda</math> <math>\rho\bar{\iota}</math> <math>\sigma\tau</math>  <math>\sigma\omega\mu</math> · <math>\chi\epsilon</math> <math>\eta\alpha\mu\epsilon</math> <math>\eta\psi\eta\eta\bar{\rho}\epsilon</math>  <math>\mu\bar{\eta}\eta\omega\tau\tau\epsilon</math> <math>\mu\epsilon</math> <math>\mu\alpha\bar{\iota}</math> ·         </p>	
	<p> <math>\text{H}\pi\lambda\alpha\tau\omega\sigma</math> <math>\Delta\epsilon</math> <math>\alpha\chi\chi\bar{\iota}</math> <math>\eta\theta\omega\mu\theta\tau</math> ·  <math>\alpha\chi\epsilon\bar{\iota}\omega</math> <math>\eta\bar{\nu}\epsilon\chi\beta\iota\chi</math> <math>\mu\bar{\mu}\epsilon\tau</math> </p>	10
	<p> <math>\mu\bar{\tau}\omega</math> <math>\epsilon\bar{\beta}\omega\lambda</math> <math>\epsilon\chi\chi\omega</math> <math>\mu\mu\omega\sigma</math> ·  <math>\chi\epsilon</math> <math>\phi\theta\sigma\alpha\alpha\beta</math> <math>\epsilon\bar{\nu}\epsilon\sigma\eta\omega</math>  <math>\mu\mu\eta\omega\mu\epsilon</math> <math>\eta\Delta\eta\eta\alpha\iota\omega\sigma</math> ·         </p>	
	<p> <math>\text{H}\pi\alpha\eta\theta\alpha\rho\tau\omega\sigma</math> <math>\Delta\epsilon</math> <math>\alpha\tau\omega</math> <math>\eta</math>  <math>\psi\omega\tau\tau\mu\alpha\theta\omega\tau\epsilon</math> <math>\mu\epsilon\chi\bar{\rho}\alpha\eta</math> </p>	15
	<p> <math>\iota\omega\tau\Delta\alpha\sigma</math> · <math>\eta\tau\epsilon\rho\epsilon\chi\eta\alpha\tau</math> </p>	

епноб̄ ꙗнобе ꙗтацаац  
 мꙗ̄ пноб̄ нꙗ̄ тортр̄ ꙗ̄  
 тацшопе. ацр̄-роте е  
 мате ец̄ωт̄м̄ епецра̄ 20  
 рꙗ̄ рωц̄ ꙗотон нꙗ̄м. же  
 пецмаонтис ацтаац еб̄°λ

цб̄

Пехац̄ же отої наї анон 1 Copt. Parisin.  
 же аї† ꙗотсноц̄ наг 12917 f. 48r  
 нобе епмот̄.

Ш̄ ꙗотъас паномос е̄бол  
 тон он а пекран ет 5  
 жа̄р̄м̄ ег етмите. <sup>sio</sup>

Ет̄е̄бет пекран е̄бол р̄м̄  
 † п̄ж̄ω̄ме м̄п̄ω̄н̄  
 † ꙗ̄сер-ꙗ̄мее̄т̄е ꙗ̄нанома̄  
 † ꙗ̄ннеӣоте м̄п̄емто е̄бол 10  
 † м̄п̄ж̄о̄еис. ꙗ̄сет̄м̄ц̄ω  
 † те е̄бол м̄ꙗ̄нобе ꙗ̄тенмаа̄т̄  
 † же м̄пекр̄-ꙗ̄мее̄т̄е е̄еире  
 † ꙗ̄отна

Ш̄ꙗ̄неа наї ац̄ж̄ꙗ̄ ꙗ̄отшож 15  
 не нац̄ ꙗ̄б̄ꙗ̄ пец̄ш̄в̄нр  
 рꙗ̄ т̄канӣ ꙗ̄сатанас.  
 ец̄ж̄ω̄ м̄мос. же еп̄р̄мо  
 ос еп̄р̄ о̄т̄ еп̄соотн̄ же  
 ер̄ш̄ан̄ наї̄ ѡ̄н̄ е̄песит 20  
 е̄а̄ м̄ꙗ̄те ц̄наеине ер̄раї̄  
 ꙗ̄тех̄ма̄л̄ω̄сӣа̄ н̄ма̄ц̄

цг̄

Ш̄лн̄ӣ ω̄т̄м̄ ꙗ̄с̄ω̄ї̄ ꙗ̄ет̄ω 1 Copt. Parisin.  
 отн̄ ꙗ̄т̄ѡ̄ж̄ ꙗ̄ет̄ω̄б̄т̄ ꙗ̄ет̄м̄°т̄. 12917 f. 49r

А̄т̄ω̄ ц̄на̄щ̄ен̄ер̄тн̄ц̄ р̄арон.  
 ꙗ̄ц̄ꙗ̄т̄ꙗ̄ ер̄раї̄ м̄ꙗ̄ те̄х̄ма̄  
 λ̄ω̄сӣа̄ т̄ир̄е 5

А̄ц̄т̄ω̄отн̄ ꙗ̄б̄ꙗ̄ пента тец̄

ран еи наꝥ канос м̄па  
те҃че҃ме. аꝥѣи м̄паааѣ  
ӣрат аꝥѣѡи ѡа нарѣӣ  
ре҃с. пѣхаꝥ наѣ же ѣи наї  
ниѣи. же аиѣ ӣѡѣсноꝥ  
натноѣе епмоѣ · пѣхаѣ  
наꝥ же м̄итан ѣѡѣ. ӣ  
тов е҃роше. <sup>вiо</sup>

**П**асеѣнс де аꝥнеж ӣро̄м̄н̄т  
ѣроѣи е̄перпе аꝥѣѡи аꝥ  
обѣѣ. наї пе проѡѣ  
ӣпетѣгаѣале м̄мої ѣат̄м̄  
пѣхоеис. аѣѡ аѣѡ ӣрен  
пѣѡѡѡ ӣса таѣѣѣѣн.

**И**тере роѣре де ѡѡпе ӣтпа  
раскѣѣе м̄ииса третнааꝥ

ѣѣ

Copt. Parisin.  
129<sup>17</sup> f. 49<sup>r</sup>

е҃пснѣ ѣи пѣсѣѣс · аѣе  
ӣси ѡѣм̄ниѣе е҃ропи ӣ  
те пѣнхоеис наї ӣтаѣ  
пѣтеѣѣ е҃роꝥ.

**Н**е ѡѣи ѡѣа те ӣрнтоѣ же  
ӣѡсиѣ еѣѡл ѣи а̀римаѡӣа  
м̄и ниѡѣѣѡмос. пѣн  
таѣеи ѡа ӣс ӣтеѣѣи.

**Н**аї аѣеи ѡа пѣлатос аѣаиѣ  
м̄псѡма ӣс е҃трѣѣтааꝥ  
наѣ. пѣлатос де аꝥ  
раѣе е̄маѣе. аꝥѡѣреѣаꝥ  
не е҃тааꝥ наѣ. же ӣтоꝥ  
ѣѡѡꝥ пѣлатос ӣѣиѣ  
теѣѣ епѣхоеис ӣс.

**А**ѣѡ аѣѣи ӣс а̀ѣѡиѣꝥ  
аѣѣ е҃роꝥ ӣѣӣстоїноѣѣе  
м̄и ѣиѣиѣе. наѣа пѣѣѡп̄т  
м̄и ѣенснѣѡниѣ е҃траѣе  
аѣѣиѣе же е҃тнаѣа пѣѣ  
ѣѡма тои.

**Н**еѣи ѡѣѣи де ѣи пма е̄т̄м̄  
[маѣ]

Cod. Copt. Parisinus 129<sup>17</sup> ff. 44–49.

«Sich, ob sie Seinen mit Blut befleckten Leib (σῶμα) gewaschen haben. fol. 44<sup>r</sup>  
Sieh, ob sie Seinem Leibe (σῶμα) ein Begräbniss nach Seiner Würde (pag. 83).  
haben zu Theil werden lassen.

Sieh, ob sie Seinem Leibe (σῶμα) wohlriechendes Öl gegeben haben.

Sieh, ob sie ein neues Grab (τάφος) gefunden und Seinen Leib (σῶμα)  
in es gelegt haben.

Sieh, ob sie Ihn vom Kreuze (σταυρός) herabgenommen haben, oder  
nicht».

Und sie kamen und erzählten ihr alles, was sie gethan hatten.

Sie erzählten ihr, dass sie seinen Leib (σῶμα) vom Kreuze (σταυρός)  
herabgenommen und ihn bestattet hatten in Wohlgerüchen von hohem Werthe  
und reinen Leinentüchern (σινδόνιον).

Sie thaten auf ihn Myrrhe und Aloë (άλόη) und legten ihn in ein neues  
Grab.

\*Dieses alles aber (δέ) sagten sie ihr; sie selbst gedachte der Worte, fol. 44<sup>r</sup>  
welche er zu ihr gesprochen, hatte: «Es ist nothwendig, dass Ich dies alles (pag. 84).  
erdulde».

Selig bist du, o (ὦ) Maria, die kostbarer ist als (ᾠ + παρά) Himmel Hymnus  
und Erde. (υμνος).

O (ὦ) Maria, deren Seele (ψυχή) schärfer ist, als alle Schwerter, nach  
(κατά) dem, was gesagt hatte der Priester Symeôn: «Du aber (δέ) Maria, Luc. 2, 25.  
ein Schwert wird durch deine Seele (ψυχή) dringen, damit offenbar werden  
die Gedanken vieler Herzen».

Selig bist du, o (ὦ) Maria, denn die ganze Welt (οικουμένη) ist deinet-  
wegen frei (ἐλεύθερος) geworden.

Selig bist du, o (ὦ) Maria, die du die ganze Welt (κόσμος) befreit  
hast von dem Fluche\* der Übertretung (παράβασις) Adams und Evas.

Selig bist du, o (ὦ) Maria, die uns wiederum geöffnet hat das Thor des  
Paradieses (παράδεισος) durch ihre Gebete. fol. 45<sup>r</sup>  
(pag. 85).

Selig bist du, o (ὦ) Maria, in deren Leibe das Heil der ganzen Welt  
(οικουμένη) entstanden ist.

Selig bist du, o (ὦ) Maria, um derentwillen das Geschlecht (γένος) der  
Weiber Ehre empfangen hat.

Welcher Mensch auf Erden, wenn auch (κἄν) sein Verstand (νοῦς) lauter  
wäre wie der Himmel, wenn er auch (κἄν) weiser (σοφός) wäre, als alle, die

fol. 45<sup>r</sup>  
(pag. 86). gelebt haben auf Erden, wenn er auch (κάν) das Gesetz (νόμος) empfangen hätte wie Moses, wenn er auch (κάν) den Geist (πνεῦμα) der Prophetie (-προφήτης) empfangen hätte wie Elias\* und Samuel, wer wird den Ruhm deines ehrbaren (σεμνός) Lebens (βίος) verkünden können?

Wahrlich (ἀληθῶς), wenn ich deines ehrbaren (σεμνός) Lebens (βίος) gedanke, bin ich, als ob ich gewandert wäre aus der Welt (κόσμος) und gestiegen wäre in die Höhe der Himmel.

Und ferner bin ich, als ob ich heute mit meinem Herrn auferstanden wäre.

Ich bitte (παρακαλεῖν) dich, o (ὦ) meine Herrin, du Jungfrau (παρθένος), mit mir ein wenig Geduld zu haben, bis ich vollende was ich zuerst begonnen habe».

Jo h. 19,  
28. 30. Als aber (δέ) Jesus wusste, dass alles vollbracht war, neigte er sein Haupt und gab seinen Geist (πνεῦμα) auf.

fol. 46<sup>r</sup>  
(pag. 87). Es war aber (γάρ) ein grosses Schauspiel (θεωρία)\* zu jener Stunde. Die Engel (ἄγγελος) nahmen ihre Kränze, die auf ihren Häuptern waren, und legten sie nieder. Die Cherubim (Χειρουβείμ) liessen ihre Lichtflügel sinken. Die Seraphim (Σεραφείμ) bedeckten ihr eigenes Angesicht. Der Vater schaute herab auf die Erde. Die Sonne fürchtete sich und verbarg ihr Licht. Der Mond zog sich zurück (ἀναχωρεῖν). Die Todten standen auf aus den Gräbern. Der Vorhang (καταπέτασμα) des Tempels zerriss in zwei Theile.

L u c. 23, 45.  
M a t t h.  
27, 51.  
M c. 15, 38.  
L u c. 23, 45.

fol. 46  
(pag. 88). Als dieses alles geschah, erschrakten die, welche gekommen waren, es zu schauen. Sie sprachen: «Siehe, eine \*Menge Menschen ist getödtet worden in der Stadt (πόλις) und etwas derartiges ist nicht geschehen. Wirklich (ὄντως), dieser ist Gottes Sohn in Wahrheit».

Darauf (εἶτα) nahmen sie seinen heiligen Leib (σῶμα) vom Kreuze (σταυρός) herab. Jener Tag aber (γάρ) ist ein Festtag für alle Juden. Sie waren nämlich (μέν) alle müssig; keiner von ihnen arbeitete überhaupt. Deswegen eben versammelten sie sich zu dem Schauspiel (θεωρία), um es zu sehen (θεωρεῖν).

fol. 47<sup>r</sup>  
(pag. 89). Und (γάρ) das Gesetz (νόμος) der Juden ist dieses: Denen, welche sie in Jerusalem tödten wollten, pflegten sie bevor sie ihren Geist (πνεῦμα) aufgeben hatten, die Schienbeine zu zerschlagen, als ob sie sie schmähten also: sie sind Sünder. \*Und es entstand eine grosse Erregung unter den Juden deswegen. Und ferner war es nicht ihre Gewohnheit, dass ein Leichnam (σῶμα) am Kreuze (σταυρός) bleibe am Sabbath (σάββατον). Sie kamen zu Pilatos und sprachen zu ihm: «Du weisst, dass morgen ein Festtag

ist, auf dass kein Leichnam (σῶμα) am Kreuze (σταυρός) bleibe. Wenn du befehlst (κελεύειν), wollen wir seine Schienbeine zerschlagen, und wenn sie verschieden sind, werden wir sie vom Kreuze (σταυρός) abnehmen. Und Pilatos befahl (κελεύειν), dass sie demgemäss thun sollten. Sie kamen aber (δέ) wieder und zerschlugen die Beine der beiden Räuber (ληστῆς), welche mit ihm gekreuzigt worden waren, bis sie starben.

Vgl. Joh.  
19, 31.

Als sie kamen zu dem, welcher \*alle Dinge kennt, bevor sie entstanden sind, mit dem Wunsche auch seine Beine zu zerschlagen, fanden sie ihn, dass er seinen Geist (πνεῦμα) (schon) aufgegeben hatte.

Vgl. Joh.  
19, 33.  
fol. 47\*  
(pag. 90).

Als sie aber (δέ) sahen, dass er dieser grossen Qual entgangen war, nämlich dem Zerschlagen der Schienbeine, wurden sie sehr von Zorn erfüllt, weil er ihren Händen entgangen war. Einer von ihnen aber (δέ), in dessen Hand eine feste Lanze (λόγχη) war, trat in grossem Zorn (θυμός) an Jesus heran und stiess ihn mit der Lanze (λόγχη) in seine rechte Seite.

Und alsbald spaltete sich seine Seite und liess hervorgehn Blut und Wasser. Als sie aber (δέ) das Wasser und das Blut sahen, bezeugten sie, indem sie sprachen: «\*Niemand ist solches einem Menschen geschehen, dass Blut aus einem Menschen herauskäme, wenn er gestorben ist».

fol. 48\*  
(pag. 91).

Sie aber (δέ) riefen zusammen aus: «In Wahrheit, der Sohn Gottes ist dieser».

Pilatos aber (δέ) nahm Wasser und wusch seine Hände vor ihnen und sprach: «Ich bin rein an dem Blute dieses gerechten (δίκαιος) Menschen».

Als aber (δέ) der unreine (ἀκάθαρτος) und der nicht würdig ist, dass sein Name genannt werde, Judas, sah die grosse Sünde, die er gethan hatte und die grosse Erregung, die entstanden war, fürchtete er sich sehr, als er seinen Namen in aller Munde hörte, (in dieser Weise): «Sein Jünger (μαθητής) hat ihn verkauft».

\*Er sprach: «Wehe mir, denn ich habe unschuldiges Blut dem Tode preisgegeben».

fol. 48\*  
(pag. 92).

O (ὦ) Judas, du Gottloser (ἄνομος), woher kam dein befleckter Name in unsere Mitte?

Getilgt werde dein Name aus dem Buche der Lebenden und gedacht werde der Verschuldung (ἀνομία) deiner Eltern vor dem Herrn, und nicht werde getilgt die Sünde deiner Mutter, weil du nicht gedachtest Barmherzigkeit zu üben.

Ps. 108 (109),  
13. 14.

Ps. 108 (109),  
16.

Darauf fasste für ihn einen Beschluss sein Genosse in der Schlechtigkeit (κακία), der Satan (σατανᾶς) und sprach: «Was sitztest du da und was thust

fol. 49<sup>r</sup> du da, wo du weisst, dass wenn dieser (Christus) in die Hölle hinabsteigt, er die  
 (pag. 93). Gefangenen (αἰγμάλωστᾶ) mit sich heraufbringen wird. \*Gehorche mir  
 nur (πλήν). Erhebe dich und geh und erhänge dich und stirb. Und er wird  
 sich deiner erbarmen und wird dich heraufbringen mit allen Gefangenen  
 (αἰγμάλωστᾶ)».

Es erhob sich der, dessen Ende zu ihm auf böse Weise (κακῶς) kam,  
 bevor er es wusste. Er nahm die dreissig Silberlinge und gieng zu den Ho-  
 henpriestern (ἀρχιερέυς) und sprach zu ihnen: «Nehmt dieses, denn ich habe  
 unschuldiges Blut dem Tode übergeben».

Matth. 27, 4. Sie sprachen zu ihm: «Wir haben nichts damit zu schaffen. Sieh du zu!».  
 cf. Matth. 27, 5. Der Gottlose (ἀσεβής) aber (δέ) warf das Geld in den Tempel, gieng hin und  
 erhängte sich.

Ps. 108 (109), «Dies ist die Sache derer, welche mich anklagten (διαβάλλειν) bei dem  
 20. Herrn und Böses sprachen gegen meine Seele (ψυχή)».

fol. 49<sup>r</sup> Als es aber (δέ) am Rüsttag (παρασκευή) Abend geworden war, nachdem  
 (pag. 94). er \*vom Kreuze (σταυρός) herabgenommen worden war, kam eine Menge im  
 geheimen zum Herrn, welche an ihn glaubten (πιστεύειν). Es war aber (δέ)  
 einer unter ihnen, nämlich Joseph von Arimathia, und Nikodemos, wel-  
 cher zu Jesus bei Nacht gekommen war. Diese kamen zu Pilatos und  
 baten (αἰτεῖν) den Leib (σῶμα) Jesu, dass er ihn ihnen geben möchte. Pi-  
 latos aber (δέ) freute sich sehr und befahl, ihn ihnen zu geben, denn er  
 selbst, Pilatos, glaubte (πιστεύειν) an den Herrn Jesus.

Und sie nahmen Jesus und wuschen ihn und legten auf ihn Wohlge-  
 rüche und Gewürze nach (κατά) ihrer Gewohnheit und reine Leinentücher  
 (σινδόνιον) und fragten, wo sie ihn hinlegen sollten.

Joh. 19, 41. Es war aber (δέ) ein Garten an jenem Orte || (wo er gekreuzigt wurde,  
 und in dem Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt war).

#### Anmerkungen:

fol. 44<sup>r</sup> 11. —  $\alpha\mu\eta\ \bar{n}e^{ic}$  l.  $\alpha\mu\eta\ \bar{m}ne$  «oder nicht?]. Die gewöhnliche  
 Form dafür ist  $\alpha\mu\eta\ \bar{m}mon$ . Stern Vgl. § 594.  $\alpha\mu\eta\ \bar{m}ne$  findet sich auch in den  
 «Mysterien des Apostels Johannes»:  $\bar{m}n\eta\tau\ \bar{n}\tau\alpha\ \bar{n}i\sigma\tau\epsilon\ \tau\alpha\bar{m}\iota\sigma\ \bar{n}\alpha\delta\alpha\bar{m}\ \bar{a}\gamma\tau\alpha\bar{m}\iota\ \tau\bar{r}\epsilon\epsilon\tau\alpha\ \bar{n}\bar{m}\bar{m}\bar{a}\gamma\ \alpha\mu\eta\ \bar{m}ne^{20}$ , was Budge übersetzt: «at the  
 time when God created Adam, He also created Eve with him from the  
 heavens(?)». Also ist hier

$\alpha\mu\eta$  = from  
 und  $\bar{m}ne$  = the heavens(!).

20) Budge, Coptic Apocrypha in the dialect of Upper Egypt. (London, 1913) pag. 68.



fol. 47<sup>r</sup> 11/12 — **οὐλορχη** **εστες**] **εστες** = **εστις**, von **τως** «hart, fest werden» **οὐλορχη** **εστις** wäre also «eine feste, starke Lanze».

fol. 48<sup>r</sup> 6. **ετμητε** «in die Mitte»] dürfte wohl für **επιμητε** «in unsere Mitte» stehn. Zu den Parallelen aus den Psalmen vgl. Misc. LXI.

fol. 48<sup>r</sup> 15—49<sup>r</sup> 5. — Dieser Abschnitt ist von besonderem Interesse. Wir finden hier einen Zug der Judaslegende, welcher schon aus den «Akten des Andreas und Paulus» bekannt war, nämlich, dass Judas sich deshalb erhängt haben soll, um noch vor Christus in die Hölle zu gelangen weil er hoffte, dass er alsdann auch gerettet werden würde<sup>22)</sup>. Während nun aber in den Akten des Andreas und Paulus dieser Zug nur kurz angedeutet ist, wird er in unserem Texte ausführlicher behandelt.

In den genannten Akten wird erzählt, wie Paulus in die Hölle kommt und Judas dort antrifft, der jenem seine ganze Geschichte erzählt. Da heisst es denn auch: **πεχαι** **ξε** **εματωση** **ταωστ** **μμοι** **αρψορη** **ερωζ** **εαμντε**. «Ich sagte:» «Ich werde mich erheben und mich erhängen» und ich gelangte vor ihm in die Hölle»<sup>23)</sup>.

In unserem Texte steht dagegen: «Darauf fasste für ihn einen Beschluss sein Genosse in der Schlechtigkeit, der Satan und sprach:» «Was sitztest du da und was thust du da, wo du (doch) weisst, dass wenn dieser (Christus) in die Hölle hinabsteigt, er die Gefangenen mit sich heraufbringen wird. Gehorche mir nur. Erhebe dich und geh und erhäng dich und stirb. Und er (Christus) wird sich deiner erbarmen und wird dich heraufbringen mit allen Gefangenen».

Wir sehen also, dass während das Motiv für die Handlungsweise des Judas in den «Akten» kaum angedeutet ist, es in unserem Texte auf eine Einflüsterung des Satans zurückgeführt wird.

fol. 49<sup>r</sup> 13/14 **ἦτοκ** **ετρωσε**.] Matth. 27, 4. **ἦτοκ** **ετρωσε** **σὺ** **ὄψει**.

fol. 49<sup>r</sup> 17—20. — Dies ist die Sache derer, welche mich anklagten bei dem Herrn und Böses sprachen gegen meine Seele]. Diese Worte dürften hier kaum an richtiger Stelle stehn; sie bilden Ps. 108 (109), 20 und gehören

22) Vgl. Creizenach, Judas Ischarioth in Legende und Sage des Mittelalters. Diss. (Leipzig) — Halle a. S. 1875. (Sep.-abdr. aus den Beitr. zur Gesch. d. deutschen Sprache u. Litt. Bd. II, Haft. 2.) pag. 6.

23) Zoëga 233, 5. — Dulaurier, Fragment des révélations apocryphes etc. (Par. 1835), pag. 33. — Der die Judaslegende behandelnde Abschnitt ist nach Dulaurier wiederabgedruckt bei Douhet, Dictionnaire des légendes du christianisme. (Paris, 1855, col. 720—722. — Dulaurier übersetzt **αρψορη** **ερωζ** **εαμντε** mit «et ainsi je préviendrai son arrivée dans l'Amen-thès», doch da hier das Perfectum I **αρψορη** steht, wird ein «préviendrai» nicht gut möglich sein.

daher wohl unmittelbar hinter fol. 48<sup>r</sup> 14 (nach den Worten  $\alpha\epsilon \bar{\mu}\pi\epsilon\bar{\nu}\bar{\rho}$ - $\mu\lambda\epsilon\epsilon\tau\epsilon \epsilon\epsilon\bar{\rho}\epsilon \bar{\rho}\bar{\omega}\tau\eta\alpha$  «weil du nicht gedachtest Barmherzigkeit zu üben»), wo noch drei Verse aus Ps. 108 stehn. nämlich V. 13, 14 und 16.

Bruchstücke desselben Werkes finden sich noch unter den vor kurzen von Crum edierten Papyrusfragmenten der Sammlung des Lord Amherst of Hackney, die später in den Besitz von Mr. J. Pierpont Morgan übergingen<sup>24</sup>). Es sind 4 Fragmente, die bei Crum unter № 4 abgedruckt sind. Drei von ihnen bieten Abschnitte, die im Parisinus fehlen, wogegen Fol. 4 einem Abschnitte von Par. entspricht.

Wir können jetzt Fol. 4 dieses Bruchstücks folgendermassen ergänzen.

→ <i>Recto.</i>		↑ <i>Verso.</i>	
на . . . . .	1	[рроте ацр]ω	1
ша . . . . .		[п мπε]ψοτο-	
ενερ . . . . .		[ειν] α ησιωτ	
ϱ̄ιχ̄μ пвар ρ[ан]		анаχωρει	
ере пεϱонт ς[монт]	5	ηατ α тваке	
п̄ое птпе [нан]		шопе птпа	
ετσοφος п[εε]		ше мπεροот	
перото "ентаτ-		α ηετμοотт	
шопе тнрот		тωотη атег ε	
ϱ̄ιχ̄μ пвар	10	βολ ρη ηем	10
нан εαϱχι пно		ραατ	
[мо]с п̄ое ммю		α пват[апетасма]	
[тсис] нан εαϱ-		мпр[пе пωρ]	
[χι] мп[εп̄на]		[аϱρснаτ]	

*Recto.* 1—3 wage ich nicht zu ergänzen 5 statt пεϱонт ist sicher пεϱонт zu lesen, wie schon Crum vermuthet. — 14 erg. nach Par, п̄ε 20 ff.: нан εαϱχι  $\bar{\mu}\pi\epsilon\bar{\nu}\bar{\rho}$  ηтм̄ηт̄профитис п̄ое η̄ρτ̄λιδс. In Par. steht für ере пεϱонт—ере пεϱоотс т̄β̄ηητ. — 6. steht bei Crum ηтп̄ε. . . . Vermuthlich ist dort zu lesen ηтп̄ε wie in Par.

<sup>24</sup>) Crum, Theological texts from Coptic papyri. (Oxford, 1913), pag. 11—16. (Anecdota Oxoniensia. Semitic Series P. XII).

Zu *Recto* vergl. Par.  $\overline{\text{пє}}$  11—22.

*Verso*. 1—3. Vergl. Par.  $\overline{\text{п̄з}}$  10. 11 **α**  $\overline{\text{п̄}}$   $\overline{\text{р̄}}$   $\overline{\text{р̄}}$   $\overline{\text{о}}$   $\overline{\text{т}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{α}}$   $\overline{\text{ρ}}$   $\overline{\text{ω}}$   $\overline{\text{μ}}$   $\overline{\text{π}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{ρ}}$   $\overline{\text{ο}}$   $\overline{\text{τ}}$   $\overline{\text{ο}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{ι}}$   $\overline{\text{ν}}$  «die Sonne fürchtete sich und verbarg ihr Licht». 3—5. **α**  $\overline{\text{η}}$   $\overline{\text{σ}}$   $\overline{\text{τ}}$   $\overline{\text{α}}$   $\overline{\text{ν}}$   $\overline{\text{α}}$   $\overline{\text{χ}}$   $\overline{\text{ω}}$   $\overline{\text{ρ}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{ι}}$   $\overline{\text{ν}}$   $\overline{\text{α}}$   $\overline{\text{τ}}$  «die Sterne zogen sich zurück (*ἀναχωρεῖν*)»; dafür steht  $\overline{\text{п̄з}}$  11. 12. **α**  $\overline{\text{π}}$   $\overline{\text{ο}}$   $\overline{\text{ο}}$   $\overline{\text{ρ}}$   $\overline{\text{α}}$   $\overline{\text{ν}}$   $\overline{\text{α}}$   $\overline{\text{χ}}$   $\overline{\text{ω}}$   $\overline{\text{ρ}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{ι}}$   $\overline{\text{ν}}$  «der Mond zog sich zurück (*ἀναχωρεῖν*)». — 7. Statt  $\overline{\text{μ}}$   $\overline{\text{π}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{ρ}}$   $\overline{\text{ο}}$   $\overline{\text{τ}}$  steht Par.  $\overline{\text{п̄з}}$  13. 14:  $\overline{\text{μ}}$   $\overline{\text{π}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{ρ}}$   $\overline{\text{ο}}$   $\overline{\text{τ}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{τ}}$   $\overline{\text{μ}}$   $\overline{\text{μ}}$   $\overline{\text{α}}$   $\overline{\text{τ}}$ . — 9. 10. **α**  $\overline{\text{τ}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{ι}}$   $\overline{\text{ν}}$  «sie giengen heraus» fehlt in P. 10. 11. —  $\overline{\text{η}}$   $\overline{\text{ε}}$   $\overline{\text{μ}}$   $\overline{\text{ρ}}$   $\overline{\text{α}}$   $\overline{\text{τ}}$  P.  $\overline{\text{п̄з}}$  16  $\overline{\text{η}}$   $\overline{\text{μ}}$   $\overline{\text{ρ}}$   $\overline{\text{α}}$   $\overline{\text{τ}}$ .

Bei Vergleichung der beiden Texte sieht man, dass wir hier zwei verschiedene Recensionen vor uns haben.

Die Fragmente werden aber jetzt anders zu ordnen sein. Da Fol. 3 dem Inhalte nach auf den Parisinus folgt, wenn auch nicht unmittelbar, so muss auch Fol. 4 auf Fol. 3 folgen, da ersteres sich zum Theil mit dem Parisinus deckt. Foll. 1 und 2 kommen vor den Parisinus zu stehn, aber auch nicht unmittelbar.

α $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{φ}}$ $\overline{\text{ρ}}$ $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{ι}}$ $\overline{\text{ζ}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{μ}}$	1	[...] $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{η}}$ $\overline{\text{σ}}$	1
μ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{z}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{r}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{φ}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{φ}}$ $\overline{\text{r}}$ $\overline{\text{a}}$		[...] $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{π}}$	
ε $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{a}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{n}}$		[ca] $\overline{\text{b}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{a}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{π}}$ $\overline{\text{e}}$	
Ca $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{a}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{μ}}$ $\overline{\text{π}}$ $\overline{\text{ε}}$		ε $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{x}}$ $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{μ}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{c}}$	
σ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{l}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{l}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{c}}$	5	α [ε] $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{a}}$ $\overline{\text{r}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{ω}}$	5
χ $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{μ}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{x}}$ $\overline{\text{e}}$		[o] $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{μ}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{n}}$	
ε $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{μ}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{a}}$		$\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{l}}$	
na $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{π}}$ $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{φ}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{c}}$		$\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{μ}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{a}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{n}}$	
η $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{π}}$ $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{α}}$	10	α $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{l}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{c}}$	10
α $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{μ}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{t}}$		na $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{π}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{ω}}$	
η $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{ρ}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{a}}$ $\overline{\text{n}}$		ma $\overline{\text{x}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{s}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{t}}$	
Ε $\overline{\text{ρ}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{a}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{z}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{o}}$		$\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{a}}$ $\overline{\text{f}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{r}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{i}}$	
ο $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{π}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{ρ}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{l}}$		α $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{t}}$	
λ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{z}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{e}}$ [ρ] $\overline{\text{e}}$		[c] $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{r}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{n}}$	
ο $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{s}}$ $\overline{\text{n}}$ [...] $\overline{\text{ρ}}$ $\overline{\text{h}}$	15	[z] $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{ω}}$	15
[.] $\overline{\text{z}}$ . . . . .		[o $\overline{\text{t}}$ ] $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{z}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{n}}$	
		[...] $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{r}}$ . .	
	<i>Verso</i>	$\overline{\text{n}}$ [ε] $\overline{\text{x}}$ $\overline{\text{c}}$	
η $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{τ}}$ [ε] $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{o}}$ ]	1	ε $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{c}}$ $\overline{\text{x}}$ $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{o}}$	1
ο $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{h}}$ [ο] $\overline{\text{l}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{t}}$		ο $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{x}}$ $\overline{\text{i}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{c}}$	
ρ $\overline{\text{ρ}}$ $\overline{\text{ο}}$ $\overline{\text{t}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{π}}$ $\overline{\text{ε}}$ $\overline{\text{α}}$ [τ] $\overline{\text{ω}}$		ω $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{o}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{μ}}$ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{τ}}$	
ε $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{ω}}$ $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{ρ}}$ $\overline{\text{τ}}$ $\overline{\text{ω}}$		$\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{x}}$ $\overline{\text{e}}$ $\overline{\text{z}}$ $\overline{\text{α}}$ $\overline{\text{n}}$ $\overline{\text{e}}$	

Ενερε $\bar{\eta}\iota\sigma\tau$	5	ετρα $\bar{\psi}\eta\bar{\eta}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\epsilon\bar{\iota}$	5
δατ $\bar{\epsilon}\alpha\rho$ $\bar{\sigma}\rho\sigma$		ρισε $\bar{\alpha}\tau\omega$ $\bar{\eta}\tau\alpha$	
επετ $\bar{\eta}\alpha\delta\omega\bar{\iota}$		τωσ $\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\epsilon\rho\epsilon$	
εβολ $\bar{\epsilon}\mu\rho\alpha$		ο $\bar{\tau}\kappa\epsilon$ $\bar{\eta}\delta\omega\bar{\lambda}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\eta}$	
α $\bar{\tau}$ $\bar{\eta}\kappa\epsilon\bar{\epsilon}\bar{\iota}\rho\epsilon$ $\bar{\eta}\alpha\bar{\tau}$		ο $\bar{\tau}\psi$ τορτρ	
η $\bar{\epsilon}\nu\bar{\eta}\mu\epsilon\theta\omega$	10	α $\bar{\tau}\omega$ $\bar{\alpha}\bar{\tau}\bar{\eta}\bar{\omega}$ $\bar{\eta}$	10
ο $\bar{\tau}$ $\bar{\eta}\epsilon\rho\epsilon$ $\bar{\eta}\rho\epsilon\zeta$		σωο $\bar{\tau}$ $\bar{\eta}\eta\alpha\bar{\iota}$	
ροε $\bar{\iota}\varsigma$ $\bar{\rho}\omega\bar{\epsilon}\bar{\iota}\varsigma$ $\epsilon$		τιρο $\bar{\tau}$ $\bar{\alpha}\bar{\tau}\bar{\mu}\bar{\omega}$	
ρο $\bar{\zeta}$ $\bar{\eta}\epsilon$ $\bar{\chi}\epsilon$ $\bar{\eta}$		ο $\bar{\psi}\epsilon$ $\bar{\eta}\bar{\mu}\bar{\mu}\bar{\alpha}\varsigma$	
η $\bar{\epsilon}\tau\zeta\bar{\iota}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\epsilon\zeta$		[ε]τ $\bar{\eta}\epsilon$ $\bar{\tau}\epsilon\varsigma$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\tau}$	
σω $\bar{\mu}\alpha$ $\bar{\eta}\chi$ [ιο]τ $\bar{\epsilon}$	15	α $\bar{\eta}\alpha\bar{\tau}\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{\eta}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}$	15
η $\bar{\epsilon}\rho\epsilon$ ο $\bar{\tau}\psi$ [τορ]		[ $\bar{\eta}$ η $\bar{\eta}\bar{\eta}\tau\zeta$ $\bar{\chi}$ [ε]	
τρ $\psi\omega\sigma\bar{\eta}$ [ετ]			
[ $\bar{\eta}$ ]η $\bar{\eta}\bar{\eta}\tau\zeta$ $\bar{\chi}$ [ε]			

*Recto.* — . . . sie versiegelten (*σφραγιζειν*) mit einem Siegel (*σφραγίς*). Und auch darnach war sie am Herzen nicht getröstet, indem sie sprach: «Wenn ich nicht gehe und das Grab sehe, wie sie ihn hineingelegt haben, werde ich mich nicht setzen. Aber ( $\delta\acute{\epsilon}$ ) da es sich so verhielt und besonders (*μᾶλλον δέ*) da es ein grosser . . . . . welcher ist der Sabbath (*σάββατον*), sprachen sie(?): «Lasst uns in der Nacht aufstehn und hinausgehn mit ihr, und sie hinausführen, dass sie seinen Leib (*σῶμα*) sehe, damit sie nicht sterbe seinetwegen (*ητεζαφορμη — ἀφορμή*)». Sie standen auf und bereiteten viele Gewürze und. . . . .

*Verso.* a . . . . dass sie hinausgehn sollten, indem sie sich fürchteten und erregt waren. Denn (*γάρ*) die Juden lauerten denen auf, welche zum Grabe hinausgehn wollten, um ihnen Böses anzuthun. Die Wächter bewachten es (das Grab), damit sie seinen Leib (*σῶμα*) nicht stählen; und es entstand seinetwegen eine Erregung, weil [*sie der Worte gedachten*] (*Verso b*), welche er zu ihnen gesprochen hatte: «Es ist nothwendig, dass Ich diese Leiden erdulde und dass Ich auferstehe». Es war (noch) Finsterniss draussen und Erregung und sie verliessen alle diese und giengen mit ihr wegen ihrer Noth (*ἀνάγκη*) und ihrer Unruhe. . . . .

*Verso b* 4—6. —  $\bar{\rho}\alpha\bar{\eta}\varsigma$   $\bar{\epsilon}\tau\rho\alpha\bar{\psi}\eta\bar{\eta}$   $\bar{\eta}\epsilon\bar{\iota}\rho\iota\varsigma\epsilon$   $\bar{\alpha}\bar{\tau}\omega$   $\bar{\eta}\tau\alpha\tau\omega\sigma\bar{\eta}$ . «Es ist nothwendig, dass ich erdulde diese Leiden und auferstehe». Ein ungenaues Citat, das aber hauptsächlich auf Luc. 9, 22 zurückgeht:  $\bar{\rho}\alpha\bar{\eta}\varsigma$   $\bar{\eta}\epsilon$   $\bar{\epsilon}\tau\rho\epsilon$   $\bar{\eta}\psi\eta\rho\epsilon$   $\bar{\mu}\bar{\eta}\rho\omega\mu\epsilon$   $\psi\eta\bar{\eta}$   $\bar{\rho}\alpha\bar{\rho}$   $\bar{\eta}\rho\iota\varsigma\epsilon$  . . . . .  $\bar{\eta}\zeta\bar{\tau}\omega\sigma\bar{\eta}$   $\bar{\rho}\bar{\mu}$   $\bar{\mu}\bar{\rho}\epsilon\zeta\omega\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\tau}$   $\bar{\eta}\rho\omega\sigma\bar{\tau}$ . Vgl. noch Marc. 8, 31. Luc. 17, 25. 24, 26. Joh. 20, 9. — Ähnlich findet

sich im Parisinus (f. 44<sup>r</sup>4): ρας (l. ρανς) не етрашен наї тирот. «Es ist notwendig, dass ich alles dieses erdulde». In dem Zusammenhange, in welchem diese Worte an letzter Stelle stehn, kommen sie oder ähnliche im N. Testamente nicht vor.

↑ <i>Recto.</i>	Fol. 1.	→ <i>Verso.</i>	
[πμ]α ηπερο-	1	εηνε ηπετ[α-]	1
οτ ητακωβη-		ειο πιωακε[ιμ]	
οη ρμ ητρε		ατρ σαυτ η-	
παρητ μκαρ		ροοτ ετοτ-	
ακχαστ ηεε	5	ωμ ετσω [ετ]	5
κοηπετρα αν-	Rand.	ετφρανε ε-	Rand.
χι μοειτ ρητ		χιμ πνα η-	
ακент εβολ		τα ηποττε	
ετοταστη αν-		χοκτ [εβολ]	
ταλο ηρενω-	10	μη ιωαν[ειμ]	10
με εχη ηεν-		μη αν[ηα]	
[α]πετε' ακент			

Ps. 89 (90), Fol. 1. *Recto.* . [Wir jubelten und waren fröhlich] an Stelle der Tage,  
 14. 15. die du uns gedemüthigt hast. Wenn mein Herz traurig war, erhobst du mich  
 Ps. 60 (61), 8. wie einen Felsen (πέτρα), du führtest mich und brachtest mich hinaus an  
 Ps. 17 (18), 20. einen freien Platz. Du führtest Menschen über unsere Häupter und führtest  
 Ps. 65 (66), 12. *uns durch Feuer und Wasser*. — *Dieses und noch anderes sagte David an dem Tage, da die heilige Jungfrau geboren wurde. Es hörten (das) ihre Nachbarn und brachten ihr ihre Ehrengeschenke. Auch die Männer*<sup>25)</sup> (*Verso*) brachten ihre Ehrengeschenke dem Ioakim. Sie verbrachten sieben Tage essend und trinkend und jubelnd (εὐφράζοντες) über die Gnade, die Gott vollbracht hatte an Ioakim und Anna.

Wir haben hier einēn Hymnus auf Ioakim und Anna. Wie Crum unten<sup>26)</sup> darauf hingewiesen hat, ist es derselbe Hymnus, der in dem von Forbes Robinson nach dem Cod. Clarend. B. 3 14 und Cod. Borg. CXVII herausgegebenen Bruchstücke eines Marienlebens steht. Robinson hat gezeigt, dass dieser Hymnus aus einzelnen Versen oder Vertheilen verschiedener Psalmen zusammengesetzt ist<sup>27)</sup>.

25) Ergänzt nach Forbes Robinson, Coptic apocryphal Gospels, pag. 11. S. weiter.

26) L. 1., pag. 11.

27) Robinson, Apocryph. Gospels I. 1.

Ps. 89(90), 14. [αητεληλ αποτοιου] Rob.

15. [επμ]α ηνεροοτ ητανωβιον

Ps. 60(61), 3. — ρμ πtre παρηт мвар аххаст ηое ποηηetra  
αηχι-μοειт ρηт.

Hier ist zu beachten die Lesart **αххаст ηое ποηηetra** «du erhobst mich wie einen Fels» gegenüber einem **ρηχек отпетра Rob.** und **ρη отпетра** (εν πέτρα) im sah. Psalter.

Ps. 17(18), 20. αηент εβολ ετοτοστη

Rob.: ————— εποτωυε. εβολ

Sah. Psalt. αϗит εβολ ετοτοστη

Ps. 65(66), 12 — αηταλο ηρεηρωме еηηηен[а]πετε: αηент. . .

.....

Rob.: ηρῆρωме; Rob. Psalt. ηηαηηηε

Der zwischen dem Recto und Verso fehlende Abschnitt lässt sich nach Robinson ergänzen. Dort steht: **Αηηηηεη εβολ ρηηек отρωρτ мῆ отмоот.**, was aus folgenden Worten desselben Psalmverses zusammengesetzt ist: **αηεη εβολ ρηηт отρωρт мῆ отмоот. αηηт εβολ етма ηῆηηек.**

Hiermit schliesst der Hymnus. Weiter hat Robinson: **ηεη мῆ ηεηκοете а даа жоот. мπεροот ηтаηηпо ηηπαρεηое ηρηтϗ. Атсωтм ηсῆ ηεсрῆраηη' атеηηе ηас ηηεηтаῆо. ηεροотт ρωот еηηη ηηεηтаῆо ηῆωαηιμ.**, wonach in diesem Fragmente die Lücke zwischen Recto und Verso zu ergänzen ist.

Der Schluss des Fragments deckt sich, abgesehen von einigen Varianten, mit Robinson's Text.

Morgan: V. 3 аηр

Rob. аηр

» еηм ηηа ηта ηηоηте жоηϗ [εβολ] мῆ ηῆωαη[εημ] мῆ

αηηа

«sie freuten sich über das Erbarmen, das Gott vollbracht hatte an Ioakim und Anna.

Rob. еηм ηρῶη ηта ηηоηте даϗ ηῆмаη·εηηε ηῆωαηιμ' мῆ αηηа.

————— «über die Sache, welche Gott gethan hatte an ihnen um Ioakims und Annas willen».

Weiter dürfte in dem Fragmente dasselbe gestanden haben, was bei Robinson folgt.

Aus der Übereinstimmung des Hymnus aber und eines weiteren Abschnittes bei Robinson mit dem Morgan'schen Fragmente möchte ich schließen, dass das von Robinson nach dem Cod. Clarend. b 3 14 und Cod.

Borg. CVII herausgegebene Bruchstück zu demselben Werke gehört wie Cod. Copt. Parisinus 129<sup>17</sup> foll. 44–49 und die von Crum edierten vier Morgan'schen Fragmente.

Die Reihenfolge, wenn auch keine unmittelbare, der Fragmente dürfte sich folgendermassen gestalten:

- 1) Clarend. b 3 14 + Borg. CVII. — Paralleltext: Morg. № 4, fol. 1.
- 2) Morgan № 4, fol. 2.
- 3) Parisin. 129<sup>17</sup> foll. 44–49. — Par.: Morgan № 4, fol. 4.
- 4) Morgan № 4, fol. 3.

↑ <i>Recto.</i>	Fol. 2.	→ <i>Verso.</i>
[ин]оѣте ааѣ 1		а[ѣ]ω нет[ѣωи] 1
[им]пша е		иммаѣ е[ѣѣ-]
[т]реѣѣте		ма пшине [ѣѣ-]
[Ш]анн мпе		ѣоѣ еѣ [нет-]
[т]парѣенос 5		ма пшѣ[ѣ]
шине нса		не' оѣѣ [ѣѣ-]
несеюте		он ним етне-
аѣѣ несо ѣѣ		теѣ иммаѣ
имеѣроом-		етеѣѣре
не етмооне 10		ѣѣ еѣѣѣ
имѣт ним	Rand.	наѣ [ѣѣ]ѣѣ[ѣ]
ѣм прпе ѣѣ	Rand.	нос нѣѣѣ
пероѣт нѣѣ-		етимнѣѣ-
имѣѣ мпеѣ		те немманѣѣ
нос нѣѣѣѣ 15		нѣ ѣ. . . ѣ
нѣѣѣ етне-		тетриѣѣ еѣѣ-
ѣѣѣ мпеѣѣѣ		аѣѣ ѣѣѣѣ
Нарѣѣѣ ѣѣ		им пшнре
не тѣѣѣ н-		им пѣѣѣѣ
ѣѣ мѣѣѣѣѣ 20		ѣѣѣѣѣѣ еѣ-
<sup>sic</sup> нѣѣѣѣѣ наѣ		ѣѣѣѣѣ м-
ѣѣѣѣѣѣѣѣ		пѣѣѣѣ м
ѣ.[		тѣѣѣѣ ѣѣ-

Fol. 2. *Recto*. . . . Gott machte ihn (?) würdig sie (es?) zu nehmen. Doch (πλήν) die Jungfrau (παρθένος) fragte nicht nach ihren Eltern, sondern

(ἄλλὰ) sie war wie jene Tauben, die zu jeder Zeit sich im Tempel aufhalten, bis zu dem Tage, an welchem sie würdig wurde dieser grossen Ehre, dass sie Christus gebären sollte. Mögen die Meletianer jetzt beschämt werden, welche Verdacht hegen (? ὑποπτεύειν). . . . .

*Verso* . . . und welche mit ihnen giengen zu ihren unreinen Orakeln, d. i. ihren Wohnstätten, noch (οὐδέ) irgend einer, welcher glaubt (πιστεύειν) an ihre Häresie (αἵρεσις), welche grosse Makel zuschreibt der Göttlichkeit Emmanuels, indem sie . . . . . der Heiligen Dreieinigkeit (τριάς), dem Vater, dem Sohne und dem Heiligen Geiste (πνεῦμα), indem sie entfernen das *mē* (μῦ) und das *nē* (νῦ). . . . . »<sup>28)</sup>.

Nach Crum ist vielleicht zu lesen: V. Z. 1: [ΔΔΙ]ΜΩΝ ΕΤ, Z. 11 [ΕΤΧ]Ε ΖΕ[Η- und <sup>28/24</sup> ΜΗ (?Μ) ΠΕΝΗ.

---

28) Es handelt sich hier um eine Verstümmelung des Namens Emmanuel durch Entfernung der Buchstaben μ (emme) und η (enne), wodurch ein εΔΟΥΗΛ entsteht, welches an die Namen der Dämonen in gnostischen und magischen Texten erinnert, und wozu ΔΕΙΟΥΩΗΛ (Erzh. Rainer, Mitthl. V, 120) zu vergleichen wäre. Vergl. Crum's Anmerkung L. I. pag. 14.